

---

## Vorwort

Mit einem Hochschulabschluss in der Tasche haben Sie gute Karten: In Deutschland etwa waren im Jahr 2013 nur 2,5% aller Akademiker erwerbslos – unter Arbeitsmarkt-Statistikern gilt dies als Vollbeschäftigung (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2013, S. 18). Wenn Akademiker erwerbslos sind, so sind dies 50% von ihnen weniger als drei Monate (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2013, S. 21). Im Laufe ihres Arbeitslebens verdienen Studierende durchschnittlich 2,7 Mal mehr als Menschen ohne Berufsausbildung (vgl. Fehling 2014). Akademiker haben weitaus seltener zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse als Nicht-Akademiker (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2013, S. 16) und zwei Drittel der über 60- bis 64-Jährigen, die noch in Lohn und Arbeit stehen, erwarben einst einen Hochschulabschluss (bei den Erwerbstätigen ohne Berufsabschluss ist in dieser Altersklasse nur noch jeder vierte berufstätig) (vgl. Middelhoff et.al. 2014). Es lohnt sich also in vielerlei Hinsicht zu studieren.

Dennoch liegt Deutschland mit einer Studierendenquote von 46% im OECD-Durchschnitt noch recht weit hinten (vgl. Wolter 2014). Dennoch bricht jeder dritte Universitäts- und jeder vierte Fachhochschulstudent in Deutschland sein Studium ab (vgl. Haerdle 2014). Hochschulen und Kultusministerien suchen händeringend nach den Gründen für die immer noch viel zu hohe Abbrecherquote, sind bisher aber noch keiner eindeutigen Ursache auf der Spur. Wählen viele Einsteiger schlicht den falschen Studiengang und brechen dann ab, weil die Realität nicht mit ihren Erwartungen übereinstimmt? (Bei einer Anzahl von 16.082 registrierten Studiengängen im Wintersemester 2012/2013 deutschlandweit wäre das nicht weiter verwunderlich [vgl. Leutloff 2013]). Kommen viele Studierende nicht mit der Anonymität der großen Hochschulen zurecht? Kapitulieren sie im Angesicht von Stofffülle und mangelnder Hilfestellung? Studien zufolge leidet jeder siebte Studierende unter depressiven Verstimmungen, viel zu viele greifen gar zu Psychopharmaka, fühlen sich überfordert und massiv unter Druck (vgl. Trenkamp 2011). Kein Wunder, dass der ein oder andere da die Flügel streicht.

Mit dem vorliegenden Buch habe ich vor dem beschriebenen Hintergrund drei Ziele im Visier: Erstens möchte ich viele junge Menschen dazu ermutigen, ein Studium zu beginnen. Ich bin der festen Überzeugung, dass sehr viele Erfahrungen und Fähigkeiten, die wir im Laufe eines Studiums machen bzw. erwerben, von größtem Nutzen für unser gesamtes Leben sind. Ich bin zudem ganz sicher, dass die Investition in Bildung (und zwar nicht nur die monetäre Investition, sondern auch die zeitliche und die energetische) in der aktuell so unsicheren und sich so rasant verändernden Welt mehr Sinn macht als alles andere. Zweitens möchte ich zweifelnde Studierende dazu bewegen, entgegen negativer Zwischenstimmungen am Projekt Studienabschluss dranzubleiben und es vielleicht noch einmal unter anderen gedanklichen Voraussetzungen zu versuchen. Drittens schließlich würde ich gerne dazu beitragen, dass zaudernde Studenten wieder sicher, unglückliche wieder zufrieden und geplagte wieder ausgeglichen werden.

Hochschulen sind oft nicht durchschaubare Gebilde, in denen hohe Ansprüche verkündet werden, aber wenig Transparenz herrscht. In Hochschulen wird häufig eine Sprache gesprochen, die nur wenige auf Anhieb verstehen. Durch Hochschulen weht nicht selten eine nebulöse Aura und ein Wind der Wichtigtuerei. Wer sich davon beeindrucken und passiv treiben lässt, wird nicht glücklich und kommt nicht zurecht. Wer eine Hochschule erhobenen Hauptes und mit Abschlusszeugnis in der Hand verlassen will, der darf sich nicht einschüchtern lassen, der muss mutig seinen eigenen Weg gehen, der muss sicher Entscheidungen treffen, der muss Persönlichkeit zeigen, der muss bereit sein zu lernen und zu wachsen – und genau dann wird er beginnen, die Hochschule zu lieben ...

Sind Sie neugierig geworden? Dann kommen Sie mit! Stärken Sie Ihre Persönlichkeit und bilden Ihre Soft Skills aus, denn diese tragen neben Ihrem Intellekt zu einem Großteil dazu bei, ob Sie Ihr Studium schaffen oder nicht, ob Sie die Noten bekommen, die Sie anstreben, ob Sie eine unvergessliche Zeit verbringen oder nicht. Die meisten Studierenden scheitern nicht an der Begrenztheit ihres Verstandes, sondern als Folge ihrer ineffektiven Verhaltensweisen, also in Ermangelung von Soft Skills im Lebensgepäck. Lernen Sie also, sich so zu verhalten, dass Sie Ihre Ziele erreichen. Studieren Sie so, dass Ihnen Ihr Studium Freude bereitet und Sie einen ordentlichen Abschluss hinbekommen. Ich zeige Ihnen, wie das geht!

---

## Literatur

Bundesagentur für Arbeit (2013) Gute Bildung – gute Chancen, Der Arbeitsmarkt für Akademikerinnen und Akademiker in Deutschland. Nürnberg. <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Akademiker/generische-Publikationen/Broschuere-Akademiker-2013.pdf>. Zugriffen: 15.03.2015

- Fehling, J (2014) Lehre, Abitur, Studium – Mit diesen Abschlüssen ist der Weg zur Million frei. Focus online. [http://www.focus.de/finanzen/karriere/ausbildung-abitur-studium-lebenseinkommen-im-vergleich-mit-einem-studium-ist-der-weg-zur-millionen-frei\\_id\\_3573693.html](http://www.focus.de/finanzen/karriere/ausbildung-abitur-studium-lebenseinkommen-im-vergleich-mit-einem-studium-ist-der-weg-zur-millionen-frei_id_3573693.html). Zugriffen: 15.03.2015
- Haerdle, B (2014) Rätselhafte Studienabbrecher: Plötzlich waren sie nicht mehr da. <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/studienabbrecher-in-der-statistik-wie-viele-bleiben-a-988295.html>. Zugriffen: 16.03.2015
- Leutloff, J (2013) (Leitung Redaktion) <http://www.hauptsache-bildung.de/2013/bachelor-und-master-studium-anzahl-der-studiengaenge-in-deutschland-im-wintersemester-201213/>. Zugriffen: 07.02.2015
- Middelhoff, P/ Schmergal, C/ Schrep, B (2014) Im Unruhestand. <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-127078968.html>. Zugriffen: 26.01.2015
- Wolter, A (2014) Eigendynamik und Irreversibilität der Hochschulexpansion. Die Entwicklung der Beteiligung an Hochschulbildung in Deutschland. [http://www.boeckler.de/im-puls\\_2014\\_07\\_4-5.pdf](http://www.boeckler.de/im-puls_2014_07_4-5.pdf). Zugriffen: 07.02.2015
- Trenkamp, O (2011) Ausgebrannte Studenten – Lost in Perfection. <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/ausgebrannte-studenten-lost-in-perfection-a-741692.html>. Zugriffen: 07.02.2015

Erfolgreich studieren mit Soft Skills

Die eigene Persönlichkeit wirkungsvoll stärken

Hüttmann, A.

2016, XX, 232 S. 32 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-09969-5